



② Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer 6 89 05 250.1

(51) Hauptklasse A476 7/08

(22) Anmeldetag 26.04.89

(47) Eintragungstag 24.08.89

(43) Bekanntmachung
in Patentblatt 05.10.89

(56) Bezeichnung des Gegenstandes
Blumentopf-Verpackung

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Schöttke, geb. Glaser, Cornelie, 2000 Hamburg, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Meys, H., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat., Pat.-ANw.,
2000 Hamburg

BEST AVAILABLE COPY

26.04.89

Gebrauchsmusteranmeldung

Anmelderin: Frau Cornelia Schöttke, geb. Glaser
Sentastr. 46, 2000 Hamburg 76

meine Akte 2909/89

Blumentopf-Verpackung

Die Neuerung betrifft eine Verpackung für Blumen- und Pflanzentöpfe.

Die Pflanzentöpfe, in denen der Kunde bewurzelte Pflanzen und Blumen in den einschlägigen Fachgeschäften erwirbt, sind unansehnliche Gebilde, leicht erdverschmutzt und, falls sie aus Ton bestehen, häufig auch unschön gefleckt durch Wasserflecken bzw. Kalkabscheidungen und ähnlich durch Pflanzenpflege bedingte Besinträchtigungen. Es ist üblich, diesen optisch störenden Eindruck zu überdecken. Insbesondere zu Geschenzkzwecken bedient man sich dazu sogenannter Blumentopfmanschetten, die in der Regel aus in ihrer Breite der Topfhöhe etwa entsprechenden Krepp-Papierstreifen, gelegentlich auch aus Zuschnitten von relativ dünnten, plissierten Folien oder elastischem Kunststoff bestehen und die überlappend um den Topf gelegt bzw. gewickelt werden. Die Krepp-Papiermanschetten und die dünnen Folien werden gewöhnlich mit Stecknadeln befestigt; dickere Folien, die entsprechend elastisch sind, lassen sich infolge einer gewissen Dahnspannung um den Topf arrangieren. In beiden Fällen ist die Befestigung unbefriedigend. Stecknadeln sind bei der

8905250

26.04.69

- 2 -

Handhabung des Topfes stören, es können Papierrisse entstehen und die Nadeln können sich unter Umständen lockern; die Dehnspannung der Kunststoff-Manschetten ist temperaturabhängig und lässt bei höherer Temperatur, z.B. bei Sonneneinwirkung, stark nach; außerdem können die Folien beim Transport verrutschen. Das hat zur Folge, daß die Manschetten sich vom Blumentopf lösen können oder jedenfalls einen unschönen Anblick bieten. Solche Beeinträchtigungen können bereits auf dem Weg des Kunden vom Blumengeschäft nach Hause bzw. zu dem Ort, an dem der Blumentopf als Geschenk überreicht werden soll, auftreten, was den eigentlichen Sinn derartiger Manschetten praktisch zunichte macht.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einer Blumentopf-Verpackung zu schaffen, die obwohl sie ebensowenig aufwendig ist wie die bekannten Manschetten, sich trotzdem sicher und einfach und dauerhaft hältbar um den Blumentopf befestigen lässt.

Diese Aufgabe wird gemäß der Neuerung gelöst durch eine Blumentopf-Verpackung mit den im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmalen. Zweckmäßige Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Die Neuerung wird nachstehend beispielsweise anhand der in der beiliegenden Zeichnung dargestellten Ausführungsform näher erläutert. Es zeigt:

- Fig. 1 eine Draufsicht auf die Innenseite einer neuerungsgemäßen Verpackung,
- Fig. 2 eine Ansicht der Verpackung der Fig. 1 mit einem zu verpackenden Blumentopf bei Beginn des Verpackungsvorgangs,
- Fig. 3 eine Ansicht der Verpackung der Fig. 1 in einem fortgeschrittenen Stadium des Verpackungsvorgangs,

8905250

26.04.69

- 3 -

Fig. 4 den verpackten Blumentopf nach Beendigung
des Verpackungsvorgangs, und

Fig. 5 eine Draufsicht auf die Außenseite einer
neuerungsgemäßigen Verpackung.

In den Figuren sind gleiche Teile mit gleichen Bezugs-
zeichen versehen.

Wie aus Fig. 1 und Fig. 5 erkennbar, besteht die neuerungs-
gemäßige Verpackung aus einem einfachen kreisrunden Material-
zuschnitt 1, auf dem einige Zentimeter vom Umfangrand 4
entfernt, in einem Abstand 4' zum Flächenmittelpunkt hin,
auf der Zuschnittfläche 2, die die später Innenfläche der
Verpackung bildet, ein kreisrunder Tunnelzug 5 angeordnet
ist. In dem Tunnelzug 5 läuft ein Zugband 7, das wesentlich
länger ist als der kreisrunde Tunnelzug 5 und das durch die
im Tunnelzug auf der Außenseite 3 des Zuschnitts 1 befind-
liche Öse 6 mit seinen beiden Enden 8 und 9 nach außen
hängt.

Der Zuschnitt 1 kann aus beliebigem flächenförmigem Blatt-
bzw. Boyenmaterial, das vorteilhaft eine gewisse Flexibi-
lität hat, bestehen. Geeignet für die neuerungsgemäßigen
Zwecke ist beispielsweise Krepp-Papier, gewebter oder ge-
wirkter Tüllstoff, Netzstoff, Spitzenstoff, Vliesstoff,
dünne Metallfolie, dünne Kunststoff-Folie, auch Laminat-
material, beispielsweise einseitig kunststoff-beschichtetes
Seidenstoffe, beschichtetes weiches Papier, metallkaschier-
ter Stoff und Lurexstoff.

Es ist auch möglich, einen z.B. Tüllstoff-Zuschnitt 1
zu verwenden, auf dessen Innenfläche 2 ein zweiter, vor-
teilhaft ebenfalls kreisrunder Zuschnitt, aber mit einem
gegenüber dem des Zuschnitts 1 kleineren Durchmesser, aus
dünnerem wasserabweisendem Material, z.B. PE-Folie, befestigt ist.

3905250

26.04.69

- 4 -

Dabei kann der Tunnelzug 5 an dem Außenrand des zweiten Zuschnitts angeordnet und mit diesem gebildet sein. Die wasserdichte Folie deckt dann den durch den Tunnelzug 5 abgegrenzten Flächenmittelteil ab.

Aus dekorativen Gründen kann der Umfangsrand 4 des Zuschnitts 1 gezackt oder gebogen oder sonstwie verziert sein. Solche Verzierungen sind bei 10 und 11 in den Fig. 1 und 5 illustriert.

Das Zugband kann ein beliebiges handelsübliches schmales Zinfach- oder Schmuckband oder eine Kordel sein. Es lässt sich auch Gummiband verwenden.

Die Herstellung neuartungsgemäßer Blumentopf-Verpackungen ist einfach. Man benötigt neben dem Zuschnitt und dem Zugband einen etwa dem Umfang des Zuschnitts entsprechend langen, etwa 2 - 3 cm breiten Schrägstreifen aus Textil- oder Kunststoffmaterial. Dieser wird in dem gewünschten Abstand etwa 3 - 5 cm vom Außenrand innen auf die Zuschnittsfläche zur Bildung des Tunnelzugs festsitzend aufgenäht oder angeheftet, zweckmäßig zweifach genäht, und dann wird an einer Stelle des Tunnelzug-Umfangs auf der Außenfläche des Zuschnitts die Öse für den Durchzug des Zugbandes angebracht. Danach wird das Zugband eingezogen. Die Endlängen des Zugbandes hängen danach lose an der Außenfläche des Zuschnitts. Werden an dem Umfangsrand des Zuschnitts Verzierungen gewünscht, so werden diese ebenfalls noch angenäht oder angeheftet, zweckmäßig in Form von Litze, Beatzstreifen oder dergleichen im Handel erhältlichem Zierband. Danach ist die neuartungsgemäße Verpackung fertig hergestellt.

6905230

26.04.69

- 5 -

Die fertigen kreisrunden, flachen Verpackungen sind leichtgewichtig, so daß sie gewünschtenfalls an der Wand hängend aufbewahrt bzw. bereithalten werden können. Auch sind sie praktisch in fast unbegrenzter Menge stapelbar, sie sind auch falt- und knautschfähig, so das sie keinerlei Schwierigkeiten hinsichtlich Transport und Lagerung bringen. Die Vorratshaltung ist auch insofern einfach, als ein und dieselbe Verpackungsgröße für mehrere Topfgrößen brauchbar ist.

Die Handhabung beim Verpackungsvorgang ist gleichermaßen einfach, wie aus den Fig. 2 bis 4 zu erkennen ist. Auf die Innenfläche 2 der flachen Verpackung wird der zu verpackende Blumentopf 12 in die Mitte gestellt (Fig. 2). Dann werden die beiden Zugbandenden 8 und 9, die aus der Öse 6 an der Außenfläche 3 zunächst locker hängen, angezogen und gestrafft, wobei sich der zunächst flache Zuschnitt 1 mehr und mehr um den Blumentopf 12 wölbt (Fig. 3), bis er schließlich den Topf vollständig umschließt. Als dann werden die Zugbandenden 8 und 9 verknotet. Damit ist der Verpackungsvorgang beendet. Der Blumentopf ist fest und dauerhaft verpackt (Fig. 4). Aus dekorativen Gründen können die Bandenden 8 und 9 zu einer Schleife gebunden oder sonstwie optisch ansprechend angeordnet werden. Es lassen sich auch Gruß- und Glückwunsch-Anhänger zuordnen oder Werbemittel mit den Zugbandenden verbinden.

Wenn das Verpackungsmaterial aus handhabungsfestem Stoff gefertigt ist, lässt sich die neuverungsgemäße Verpackung beliebig oft wiederverwenden. Nach dem Aufknoten der Zugbandenden lässt sich die Verpackung durch Wiederauffalten in den Ursprungszustand zurückbringen und für einen neuenlichen Verpackungsvorgang wiedarbenutzen. Wenn die Verpackungsinnenfläche an sich wasserbeständig ist oder wenn

8905250

26.01.89

- 6 -

eine Abdeckung aus wasserdichter Folie vorhanden ist,
kann die neuerungsgemäße Verpackung auch, mindestens tem-
porär, als Schutzübertopf dienen.

6905250

Aktenzeichen: G 69 05 250 177-89
15

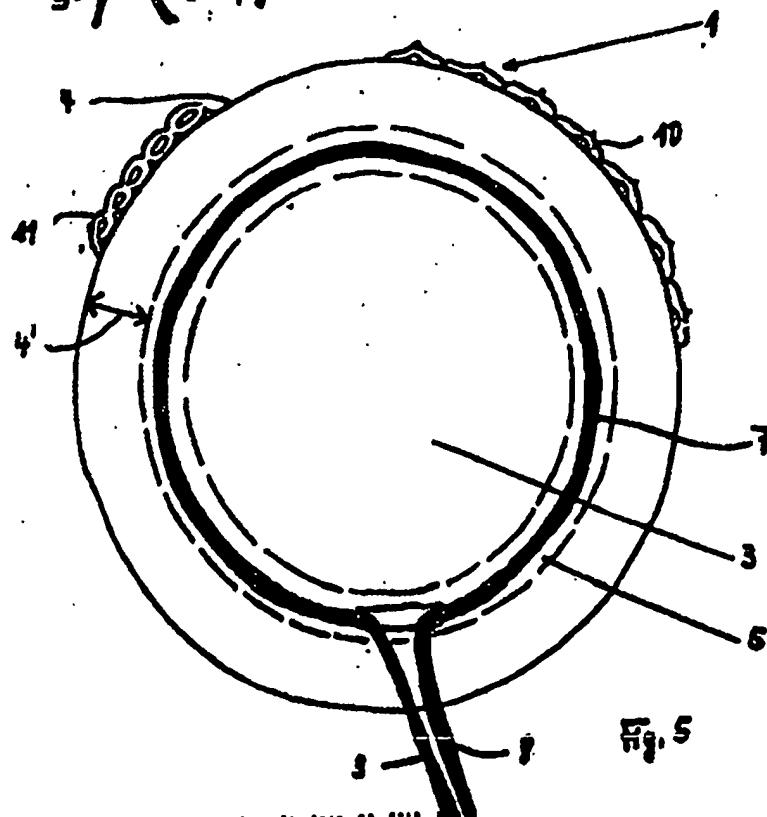
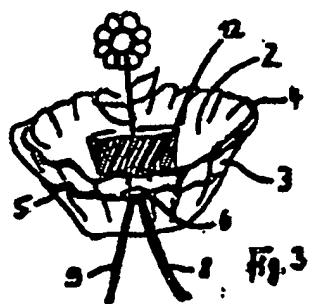
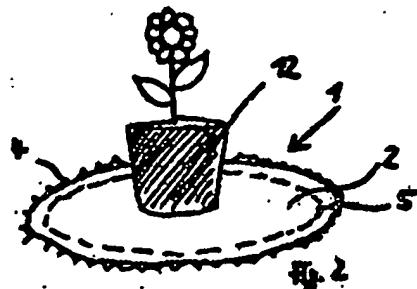
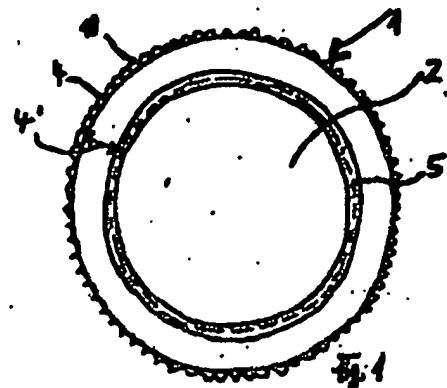
(Neue)

Schutzansprüche

- 1.) Blumentopf-Verpackung aus flexiblem Bahnenmaterial, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus einem der gängigen Topfgröße entsprechend dimensionierten kreisrunden Zuschnitt (1) besteht, auf dem in einem Abstand (4') zur Mitte hin auf der Zuschnitt-Innenfläche (2) ein kreisrunder Tunnelzug (5) angeordnet ist, in welchem ein Zugband (7) läuft, dessen Zugbandenden (6 und 9) durch eine Öse (8) an der Zuschnitt-Außenfläche (3) heraushängen.
- 2.) Blumentopf-Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (1) aus Textilstoff besteht, und auf der Zuschnitt-Innenfläche (2) eine wasserdichte Folie den durch den Tunnelzug (5) abgegrenzten Flächenmittelpunkt abdeckt.
- 3.) Blumentopf-Verpackung nach Anspruch 2; dadurch gekennzeichnet, daß der Tunnelzug (5) mit der wasserdichten Folienabdeckung gebildet ist.

8905250

26.04.89



8905250

PTO 05-0503

German Patent
Document No. G 89 05 250.1

FLOWERPOT WRAPPING
[Blumentopf-Verpackung]

H. Meys

UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE
Washington, D.C. October 2004

Translated by: Schreiber Translations, Inc.

Country : Federal Republic of Germany

Document No. : G 89 05 250.1

Document Type : Utility model

Language : German

Inventor : H. Meys

Applicant : Cornelia Schoettke, born Glaser,
Hamburg, Federal Republic of
Germany

IPC : A 47 G 7/08

Application Date : April 26, 1989

Publication Date : August 24, 1989

Foreign Language Title : Blumentopf-Verpackung

English Title : FLOWERPOT WRAPPING

FLOWERPOT WRAPPING

The invention concerns a wrapping for flowerpots and plant pots. The flowerpots in which the customer purchases rooted plants and flowers in the respective specialized establishments are unsightly objects, easily contaminated with soil and, if made of clay, frequently also unattractively stained with water spots or lime deposits and similar damage caused by the care of the plants. It is customary to cover up this visually bothersome effect. Flowerpot sleeves made, as a rule, of crepe paper strips and occasionally also from precut parts of relatively thin, pleated sheets or elastic plastic, whose width corresponds approximately to the height of the pot and which are placed or wound around the pot, are usually required for this purpose, in particular if the plants are intended as gifts. The crepe paper sleeves and the thin sheets are usually fastened with pins; thicker sheets, which are correspondingly elastic, can be arranged around the pot owing to a specific tensile stress. In both cases, the fastening is unsatisfactory. Pins /2 are bothersome when handling the pot, tears can be produced in the paper, and the needles can become loose under certain

¹ Numbers in the margin indicate pagination in the foreign text.

conditions; the tensile stress of the plastic sleeves is dependent upon the temperature and decreases greatly at high temperatures, for example, under the effects of the sun; the sheets can also slip off during transportation. This has as a consequence that the sleeves can detach from the flowerpot or in any case offer an unattractive appearance. This damage can occur already while the customer travels from the flower shop to his home or at the location at which the flowerpot is to be delivered as a gift, which makes the purpose of these sleeves practically nil.

It is an object of the invention to create a flowerpot wrapping that costs the same as the known sleeves, is still secure and simple, and can be fastened in a stable manner to the flowerpot. This object is attained in accordance with the invention with a flowerpot wrapping having the features disclosed in the characterizing part of claim 1. Practical embodiments are disclosed in the dependent claims.

The invention will be described in more detail in the following with reference to the embodiments shown in the drawings, wherein:

Fig. 1 shows a plan view onto the interior of a wrapping according to the invention,

Fig. 2 shows a view of the wrapping of Fig. 1 having a flowerpot to be wrapped before beginning the wrapping procedure,

Fig. 3 shows a view of the wrapping of Fig. 1 in an advanced stage of the wrapping procedure,

Fig. 4 shows the wrapped flowerpot after completion of the wrapping procedure, and

Fig. 5 shows a plan view onto the outside of a wrapping according to the invention.

Parts that are identical are identified with the same reference numerals in the figures.

As can be seen in Figs. 1 and 5, the inventive wrapping consists of a simple circular material precut part 1, on which is arranged a circular drawstring waist 5 a few centimeters away from the peripheral edge 4 at a distance 4' from the center of the surface on the precut surface 2, which later becomes the inner surface of the wrapping. Inside the drawstring waist 5 runs a strap 7, which is essentially longer than the circular drawstring waist 5 and hangs out with its both ends 8 and 9 from the eyelet 6 located in the drawstring waist on the outside 3 of the precut part 1.

The precut part 1 can be made of any desired flat leaf or sheet material, which has advantageously a specific flexibility.

Suitable for the inventive purposes is for example crepe paper,

woven or knitted textile material, netting, lace, fleece, thin metal foil, thin plastic film, also laminated material, for example, silky materials coated on one side with plastic, coated soft paper, metal-laminated material, and Lurex material.

5 It is also possible to utilize, for example, a precut textile material part 1, on whose inner surface 2 is mounted a second advantageously also circular precut part, but with a smaller diameter than that of the precut part 1, made of thin waterproof material, for example, PE film.

/4

The drawstring waist 5 can thus be arranged on the outer edge of the second precut part and be formed therewith. The waterproof film covers then the central surface part delimited by the drawstring waist 5.

Due to esthetic reasons, the peripheral edge 5 of the precut part 1 can be jagged or waved or otherwise decorated. These decorations are identified with reference numerals 10 and 11 in Figs. 1 and 5.

The drawstring waistband can be any desired commercially available basic narrow or decorative strip or a cord. A rubber band can be utilized.

The production of the flowerpot wrappings of the invention is simple. Aside from the precut part and the drawstring waist is

required a long slanted strip of textile or plastic material corresponding approximately to the circumference of the precut section having a width of about 2-3 cm. This strip is fixedly sewn or stitched, conveniently twice, inside the precut part surface at the desired distance of 2-5 cm from the outer edge to form the drawstring waist. The strap is then pulled in. The end lengths of the strap hang thereafter loosely on the outer surface of the precut part. If decorations are desired at the peripheral edge of the precut part, then these are also sewn or stitched, practically in the form of strings, cords or similar decorative ribbons available commercially. The inventive wrapping is now ready.

/5

The finished circular, flat wrappings are light-weight, so that if it is desired they can be stored or held ready hanging from the wall. They are also practically stackable to an almost unlimited extent, and can be folded and crushed, so that they do not present any kind of difficulties with regard to transportation and storage. The supply inventory is also easy insofar as one and the same wrapping size can be used for several sizes of pots.

The handling during the wrapping procedure is relatively easy, as can be seen in Figs. 2 through 4. The flowerpot 12 to be

wrapped (Fig. 2) is placed on the inner surface 2 in the center of the flat wrapping. The two strap ends 8 and 9, which hang at first loosely from the eyelet 6 at the outer surface 3, are pulled and tightened, whereupon the initially flat precut part 1 arches more and more around the flowerpot 12 (Fig. 3) until it finally encloses the flowerpot completely. The straps 8 and 9 are then tied. With this is completed the wrapping procedure. The flowerpot is fixedly and durably wrapped (Fig. 4). Due to esthetic reasons, the strap ends 8 and 9 can be tied forming a bow or can be arranged in another visually attractive way.

Greetings and congratulations can also be added or advertising materials can be tied to the ends of the strap.

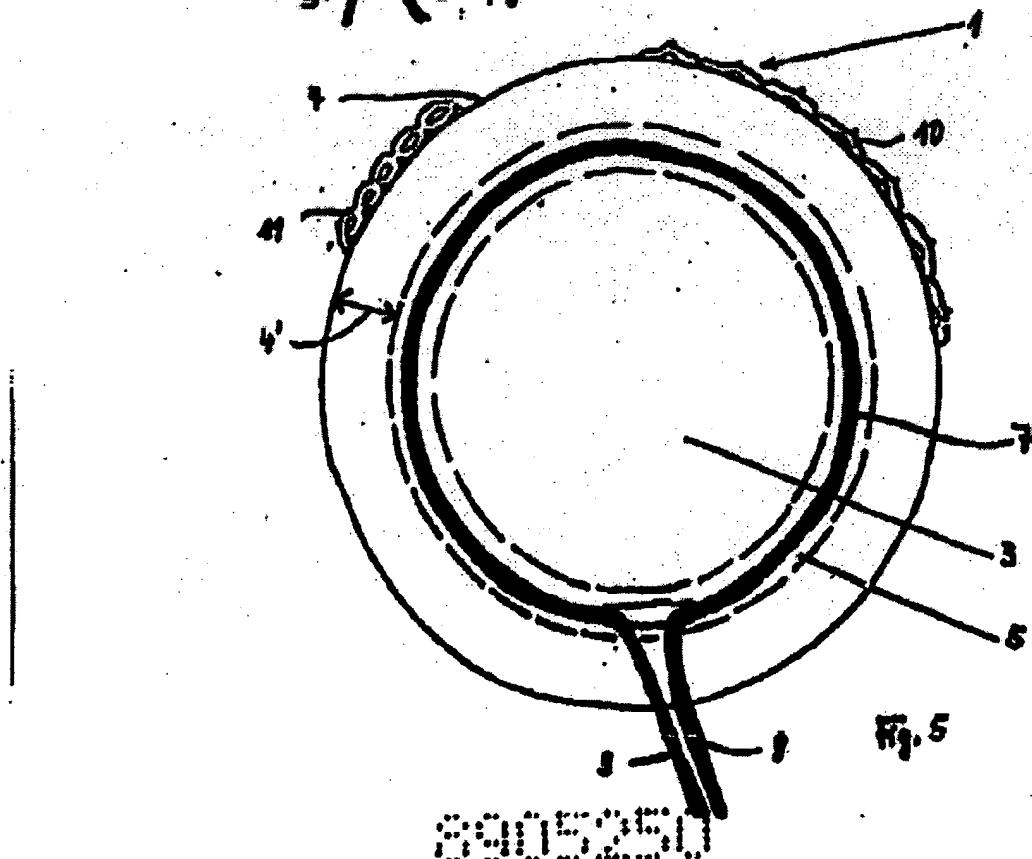
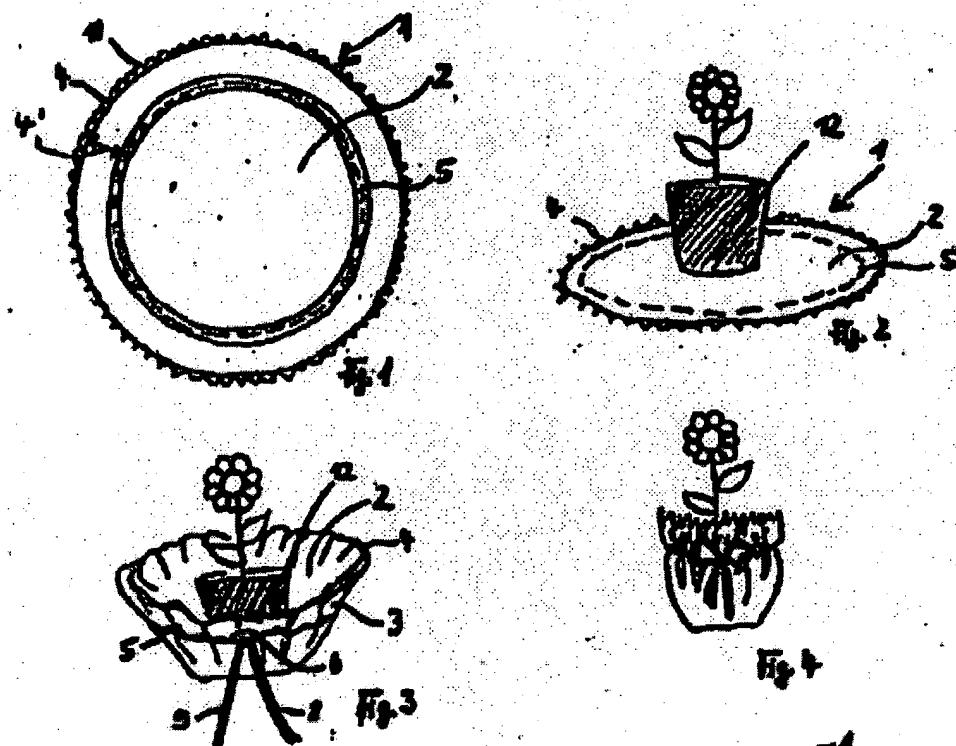
If the wrapping material is made of material resistant to handling, the inventive wrapping can be reused frequently if desired. After untying the strap ends, the wrapping can be returned to its original condition by smoothing the folds and can be used again for a new wrapping procedure. If the inner surface of the wrapping is waterproof per se or if a cover of

/6

waterproof material is available, the wrapping of the invention can also serve at least temporarily as protective cover for the pot.

/7

1. A flowerpot wrapping of flexible sheeting material, consisting of a circular precut part (1) dimensioned in accordance with the established pot size, on which is arranged a circular drawstring waist (5) at a distance (4') to the center of the inner surface on the precut surface (2), in which runs a strap (7) whose strap ends (8 and 9) hang out through an eyelet (6) on the outer surface (3) of the precut part.
2. The flowerpot wrapping of claim 1, wherein the precut part (1) is made of a textile material, and a waterproof film covers the center of the surface delimited by the drawstring waist (5) on the inner surface (2) of the precut part.
3. The flowerpot wrapping of claim 2, wherein the drawstring waist (5) is formed by the waterproof film covering.



THIS PAGE BLANK (USPTO)